

Ökoheizung „kann ein Sparschwein sein“

Heizungsbauer Gabriel nutzt die Kraft der Sonne sogar, um die Firmenautos anzutreiben

Von Ruth Auchter

RAVENSBURG - Weil so viele Leute derzeit ihre alten Öltanks durch die billigere Kombination von Solaranlage und Pelletheizung ersetzen wollen, rentiert sich für den Heizungs- und Sanitärbetrieb Gabriel aus Ebersbach-Musbach die jüngst eröffnete Filiale in der Ravensburger Marktstraße. Da man sich seit Jahrzehnten darauf spezialisiert, Häuser mit so wenig Energie wie möglich warm zu bekommen, war's für Gerhard und Andrea Gabriel sofort klar, im Verein „Grüner Weg“ mitzumischen, denn: „Wir wollen unser Wissen weitergeben“, so Andrea Gabriel.

Eigentlich sind Gabriels schon seit fast einem Vierteljahrhundert auf dem „Grünen Weg“. Begonnen hat alles 1989. Da wollte ein Herr, der mit langem Haar und Birkenstocksandalen vorsprach, eine heizungsunterstützte Solaranlage samt Holzvergaserkessel für sein selbstgebautes Holzhaus. „Wir hatten damals noch keine Erfahrung damit und wussten nicht, ob sowas funktioniert“, erinnert sich die Firmenchefin. Es hat funktioniert - und tut's bis heute: Zunächst aus reiner Neugier klemmte sich Heizungsbaumeister Gerhard Gabriel hinter das Projekt. „Damals galt ich mehr als Spinner denn als Revolutionär“, erzählt er lachend. Egal: Die Sache mit der ausgefallenen Kombi-Heizung wurde ein Erfolg. Der Birkenstock-Fan kriegt Haus und Wasser für seine mittlerweile fünfköpfige Familie



Andrea und Gerhard Gabriel sind schon seit Jahrzehnten Vorreiter in Sachen Energie- und Ressourcensparen. FOTO: RUTH AUCHTER

seither von April bis Oktober mit gespeicherter Sonnenenergie warm.

Weil die Neugier zu Begeisterung wurde und „wir merken, hoppla, wir müssen in Richtung regenerative

Energien gehen“, machte sich die Firma Gabriel ein Jahr später ans „erste Niedrigenergiehaus in Süddeutschland“ und konzipierte das eigene Wohn- und Geschäftshaus 1994

mit einem Handwerkerpool ebenfalls als Niedrigenergiehaus. Inklusive etwa Solar- und Photovoltaikanlage, die den eigenen Strombedarf mit abdeckt, inklusive superdick gedämmtem Dach oder schwarzem, Sonnenenergie anziehendem und speicherndem Granitboden. „Vieles von dem, was wir als Pioniere angegangen sind, ist heute Standard“, bilanziert Andrea Gabriel. Im Lauf der Jahre habe sich immer wieder bestätigt, dass man mit einer entsprechenden Heizungskombination nicht nur „wahnsinnig viel Energie spart“, sondern dass „Ökologie und Ökonomie kein Widerspruch sind“, wie Andrea Gabriel betont. Im Gegenteil: „Eine neue Heizung kann nach ein paar Jahren Amortisierungszeit das reinste Sparschwein sein.“

„Grüne“ Firmenphilosophie

Solches verklickert das Ehepaar Gabriel nicht nur seinen Kunden - die Firma fährt konsequent eine „grüne“ Philosophie: So prangt seit 2001 eine Photovoltaikanlage auf dem Dach, die Außenbeleuchtung wurde von Halogen- auf LED-Leuchten umgestellt (was 80 Prozent der bisherigen Kosten spart), und 2009 gab's einen Preis für „umweltorientierte Unternehmensführung und betrieblichen Umweltschutz“. Denn unterm Strich arbeitet die Firma Gabriel nicht nur CO₂-neutral, „wir gewinnen sogar mehr Wärme und Strom aus Sonnenenergie als wir verbrauchen“, erklärt Gerhard Gabriel.

Seit 2010 gibt's auf dem Firmengelände überdies die erste kostenlose Sonnenstromtankstelle in Oberschwaben - nicht nur für das firmeneigene Elektroauto. In absehbarer Zeit sollen sämtliche Dienstautos ebenfalls elektronisch durch die Lande tuckern. Kein Problem, kommt so ein Elektroauto doch 200 Kilometer weit. Rentiert sich so ein Elektrofuhrpark? Klar, sagt Andrea Gabriel - schließlich braucht man nichts mehr fürs Benzin zu berappen. Wer's genauer wissen will, kann das Ehepaar auf der Hausplus-Messe mit Fragen löchern.

